

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 87 (1978)

Heft: 2

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. Februar 1978

Nummer 64

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

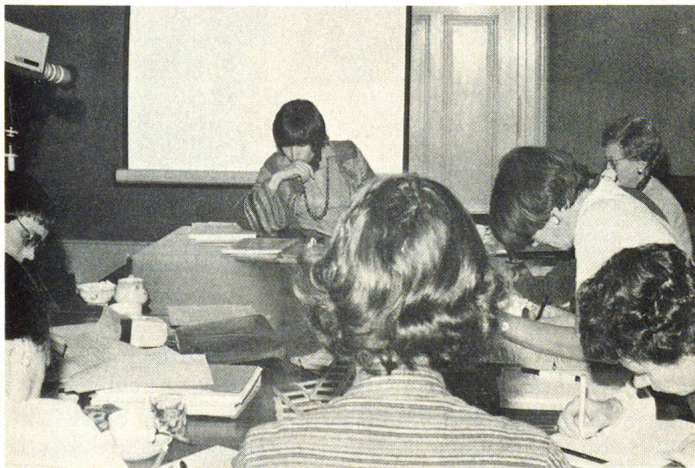
Auf nationaler Ebene

Einheitskurs «Krankenpflege zu Hause» des Roten Kreuzes und der Samariter

Das SRK und der Schweizerische Samariterbund (SSB) schlossen eine Vereinbarung ab, um ab Januar 1978 den neuen, gemeinsamen Kurs «Krankenpflege zu Hause» einzuführen, der den früheren Rotkreuz-Kurs für Krankenpflege zu Hause und den SSB-Krankenpflegekurs ablöst. Diese beiden Kurse waren von über 150 000 Teilnehmern besucht worden.

Der neue Einheitskurs «Krankenpflege zu Hause» wurde inhaltlich etwas erweitert und umfasst jetzt 8 statt 7 Lektionen zu je 2 Stunden. Wie bisher wird der Kurs durch diplomierte Schwestern erteilt, die einen speziellen Methodikkurs des SRK genossen.

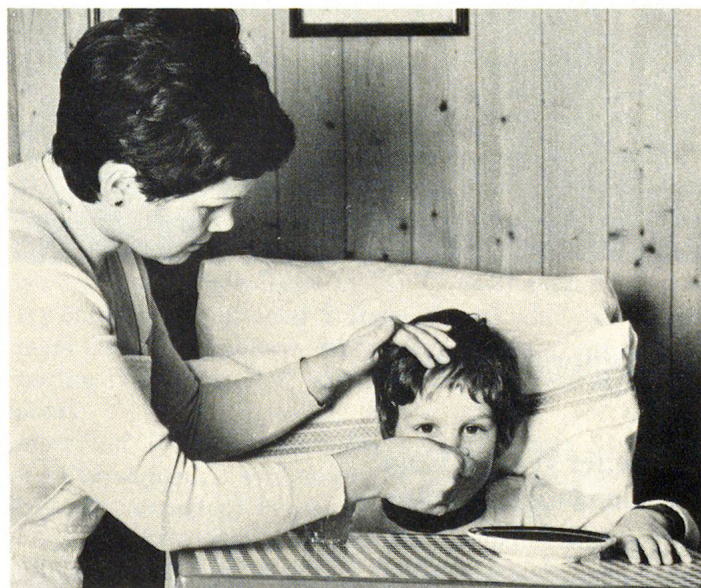
Im Laufe des Jahres werden in Bern und Lausanne verschiedene Kurslehrerinnenkurse durchgeführt. (Siehe Anzeige Seite 10.)



Tag der Kranken 1978

Der «Tag der Kranken» findet dieses Jahr erstmals in erweiterter Form statt, indem auf den Krankensonntag – 5. März – noch mehrere Tage der Kranken folgen. Entsprechend dieser Ausweitung wird sich auch das SRK stärker als bisher an dieser Kundgebung beteiligen.

Als Thema wurde vom Patronatskomitee der Krankenbesuch gewählt, nach dem Spruch: «Ich war krank, und ihr habt mich besucht.» In diesem Sinne werden wir die 1977



Referentinnenkurs für berufskundliche Vorträge

Die Abteilung Berufsbildung des SRK ist einem langjährigen Wunsch der Leiterinnen der Auskunftsstellen für Berufe des Gesundheitswesens – von denen 11, das heisst fast zwei Drittel, von Rotkreuzsektionen geführt werden – nachgekommen und hat am 28./29. November 1977 einen Referentinnenkurs für berufskundliche Vorträge durchgeführt. Als Referentin konnte eine dipl. Psychologin gewonnen werden, die das Stoffgebiet und das Zielpublikum der Vorträge bereits kannte. Von grossem Vorteil war auch, dass die Teilnehmer die Vortragsübungen mittels einer Video-Anlage gründlich auswerten konnten.

eingeführte *Blumenaktion* in grösserem Umfang wiederholen. Letztes Jahr verteilten Freiwillige von Rotkreuzsektionen 3000 Blumensträusschen an Chronischkranke, die sonst keinen Besuch erhalten; diesmal sollen nun 15 000 bis 20 000 einsame Langzeitpatienten mit einem Blumengruss erfreut werden.

Etwa 30 Sektionen haben ihre Mitwirkung an der Aktion zugesagt, über die wir später ausführlicher berichten werden.



30 Jahre «Mimosen-Aktion»

Seit drei Dezennien treffen jeden Winter, manchmal im Januar, manchmal im Februar, die goldenen Blütenbüschel aus dem Süden ein. Die «Glücksmimosen», wie sie genannt werden, wurden diesmal am 28. Januar in 370 Ortschaften der französischen und 10 Sektionen der deutschen Schweiz zugunsten von gesundheitlich gefährdeten Kindern verkauft.

Die im Jahre 1977 verbrauchten 13 Tonnen brachten die hübsche Summe von Fr. 453 000.– ein. Davon konnten (nach Abzug des Einkaufspreises, der Unkosten, der Anteile an die Glückskette und den Verein «Amitiés Cannes-Suisses») Fr. 294 000 unter die beteiligten Sektionen verteilt werden.

Aber blättern wir im Geschichtsbuch ein wenig zurück: Im Februar 1949 liessen die südfranzösische Stadt Cannes und die dortige Kriegsveteranen-Vereinigung der Glückskette und dem SRK einige Schachteln voll Mimosen zukommen (*Bild oben*). Sie gaben damit ihrer Dankbarkeit für die Hilfe der Schweiz an die Kinder und kranken Kriegsgefangenen von der Côte d'Azur Ausdruck. Die Frühlingsboten wurden damals nicht verkauft, sondern in welschen Spitälern verteilt. Dieser Geste entsprang der Plan, der im folgenden Jahr verwirklicht und seither regelmässig ausgeführt wurde. *Bild: In den Plantagen von Cannes werden die Mimosen extra für uns gepflückt.*

Auf regionaler Ebene

Genf Ein neuer Werbe-Gag: die «Sandwich-Camions»

Sollen die sogenannten «Sandwich-Männer» künftig durch Lastwagen ersetzt werden? Die Genfer Rotkreuzsektion erhielt ein Angebot, diese Möglichkeit kostenlos auszuprobieren. Sie hat die Offerte natürlich angenommen, und anfangs Dezember zirkulierten die zwei Fahrzeuge, die wir auf dem Bild sehen, während zweier Tage in der ganzen Stadt. Es ist anzunehmen, dass mit den Tafeln von 4 m × 3 m auf beiden Seiten und von 2,5 m × 3 m auf der Rückseite der Sandwich-Camions diese Werbung neuer Art nicht unbeachtet blieb.



Bern-Mittelland

Vermittlungsstelle für Hilfe: eine Neuheit in der Schweiz

Zum erstenmal in der Schweiz haben Sozialwerke ein gemeinsames Büro zur Vermittlung von freiwilligen Helfern geschaffen. 14 bernische Organisationen, darunter die Rotkreuzsektion Bern-Mittelland, haben die «Interorganisation» gegründet, deren Zweck es ist, Freiwillige an Institutionen zu vermitteln, die Helfer für ihre soziale Arbeit benötigen: Die Freiwilligen werden zum Beispiel eingesetzt, um Besuche zu Hause, im Spital, im Altersheim zu machen, Blinde, geistig Behinderte, Gebrechliche zu begleiten, mit ihrem Auto Behinderte zur Therapie, zum

Arzt zu bringen, Haushaltarbeiten zu machen, Kinder zu beaufsichtigen, Nachtwachen zu machen, dem Sozialwerk bei administrativen Arbeiten zu helfen, usw. Die Freiwilligen stellen sich teils stundenweise oder einen halben Tag, teils aber auch für einen ganzen Tag pro Woche oder ein Wochenende zur Verfügung.

Die «Interorganisation» ist kein Hilfswerk, das seine Hilfe direkt Kranken, Behinderten oder sonst Hilfsbedürftigen anbietet, sondern eine Hilfsorganisation für Hilfswerke, eine Vermittlungsstelle. Deren unentgeltliche Dienste können vom Sekretariat, das sich am Sitz der Sektion Bern-Mittelland, Gerechtigkeitsgasse 12, 3011 Bern, befindet, angefordert werden. Telefon 031 22 48 28.

La Chaux-de-Fonds

Premiere in La Sagne

Dank der Energie einer SRK-Kurslehrerin der Sektion La Chaux-de-Fonds konnte kürzlich zum allererstenmal im Tal von La Sagne ein Kurs Krankenpflege zu Hause durchgeführt werden. Diese Region ist zwar nach Kilometern nicht sehr weit von der Uhrmachermetropole entfernt, jedoch nicht leicht zugänglich, und die Ortschaften liegen weit auseinander.

Die acht Teilnehmerinnen erklärten sich sehr befriedigt, obwohl sie teilweise grosse Strecken – bei jedem Wetter – zurückzulegen hatten, um die Lektionen zu besuchen. Sie waren begeistert, dass ihnen Gelegenheit geboten wurde, die Rotkreuz-Kurse kennenzulernen.



Morges

Kinderhütendienst

Als vierte Sektion (nach La Chaux-de-Fonds, Freiburg und Lausanne) hat nun auch Morges einen SRK-Kinderhütendienst. Einerseits erhalten junge Mädchen ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich als Babysitter ausbilden zu lassen, andererseits können Eltern von Kleinkindern hier die Dienste der Babysitter anfordern. Telefon 021 77 12 86 oder 87 94 67. Der erste Kurs von zehn Stunden Dauer, der von knapp einem Dutzend Schülerinnen der Region absolviert wurde, fand im Dezember 1977 statt, ein zweiter anfangs dieses Jahres.

Unser Bild: Die Babysitter müssen imstande sein, Säuglinge und Kleinkinder zu wickeln und zu baden sowie eine Mahlzeit, sei es ein Schoppen oder Brei, zuzubereiten.

Bodan-Rheintal

Im Rheintal feierte man den 25 000. Blutspender

Genau genommen ist es eine Spenderin, die am 10. Dezember 1977, anlässlich einer Blutspendeaktion in Altstätten beglückwünscht wurde.

Dieses schöne Ergebnis von 25 000 Blutspendern wurde in weniger als zehn Jahren erreicht. Das Verdienst dafür kommt gleichermassen der Sektion, den örtlichen Samariternvereinen und dem Rheintalischen Drogistenverband zu, die seit Frühjahr 1968 in gemeinsamer Anstrengungen erreicht haben, dass in allen Gemeinden Blutspendeaktionen durchgeführt werden können.

Unser Bild: links, neben ihrem Gatten, Frau Nina Oeler aus Altstätten, die 25 000. Blutspenderin.



Le Locle

Neuer Präsident

Während mehrerer Jahre war das Präsidentenamt in der Rotkreuz-Sektion Le Locle verwaist, obwohl sie auf verschiedenen Gebieten tätig war. Nun hat Herr Lucien Glauser, rue du Pont 8, 2400 Le Locle, Telefon 039 31 32 33, das Präsidentenamt übernommen.

Die Rotkreuz-Sektion Le Locle betreibt unter anderem seit mehreren Jahren eine Kleiderstube mit Verkauf.

Freiamt

«Betagte vermehrt zu Hause pflegen!»

Im Sinne dieser Devise führte die Rotkreuz-Sektion Freiamt im Herbst 1976 in Wohlen erstmals einen Kurs «Pflege von Betagten» durch, dem weitere in anderen Gemeinden folgten. Der Kurs umfasst 5 Lektionen und eignet sich für jedermann, der einen Einblick in die Probleme des dritten Alters gewinnen möchte.

